

flikt entstanden ist. Freitags organisieren die Franziskaner ihre Prozession. Ein Mönch mit Megaphon führt die Gläubigen von Station zu Station der Via Dolorosa, von der Geißelung und der Dornenkrone bis nach Golgatha in der Grabeskirche. Ist es möglich, an der Via Dolorosa zu wohnen und die Autorität eines jüdischen Bürgermeisters anzuerkennen? Trotz Johannes XXIII. kann eine jahrhundertalte Indoktrination nicht von heute auf morgen ungeschehen gemacht werden. Wie vereinbart man die Auferstehung Jesu mit der jüdischen nationalen Renaissance? Welche Aufgabe für kommende Konzile!“ (S. 25f.)

In dieser Weise zeigt W. Guggenheim Inhalte der „neuesten Konfrontation in der jahrhundertalten Geschichte der Heiligen Stadt, in der sich ein Judenstaat, der arabische Nationalismus und die Mächte des Christentums gleichzeitig und am gleichen Ort gegenüberstehen“ (S. 125).

Die entsprechenden Bilder fangen jeweils das Typische mit seltenem Verständnis und Takt ein.

Ein Buch wie dieses, das angetan ist, Frieden zu stiften, trägt zur Erfüllung jener Hoffnung bei, mit der das Buch schließt, „welcher der 122. Psalm Ausdruck verleiht: „Wünschet Frieden Jeruschalaim ...““

Eine Chronologie und eine Bibliographie beschließen den Band.

Auch in dem Farbbildband von *Gabriella Rosenthal/Werner Braun* bilden Wort und Bild eine Einheit. Vierzig farbige Bildtafeln begleiten den Gang um die Mauern, der vom Jaffator aus zur Dormitio, auf dem Zion, führt, zum Ölberg, zum Tempelplatz mit einer seltenen Aufnahme: einem Freitagsgottesdienst in der Aqsa Moschee. Von dort geht der Weg durch die Via Dolorosa u. a. mit einem Gottesdienst in der armenischen Kathedrale St. Jakob. Ein Verzeichnis der Bilderläuterungen ersetzt ein Inhaltsverzeichnis.

Beide Bände ergänzen einander gut in ihrer Eigenart und jedes in der Kenntnis des allerneuesten Standes von Jerusalem und der schönen Gestaltung. G. L.

Israel: „Merian“. Das Monatsheft der Städte und Landschaften. Heft 6/XXI, Hamburg, Juni 1968. Verlag Hoffmann u. Campe. 109 Seiten.

Diese Juni-Nummer ist dem Staat Israel zu seinem 20jährigen Bestehen gewidmet. Kurzaufsätze mit guten Fotoaufnahmen berichten über das Land, seine Bevölkerung und die Probleme.

Das Heft enthält Beiträge u. a. von: Max *Brod*, Mein Land, mein Schicksal – Moshe *Tavor*, Jerusalem aufbaut als Stadt, so ganz in sich geeint. Wünscht Jerusalem Frieden! – M. Y. *Ben-Gavriel*, Schilderung einer Wüste – Ephraim *Kishon*, Hitze (in Tel-Aviv) – Yigael *Yadin*, Das Geheimnis der Höhlen von Nahal Hever.

Für dieses gelungene Merian-Heft ist dem Verlag und allen Beteiligten sehr zu danken. G. L.

DAGMAR NICK: *Israel gestern und heute*¹. Gütersloh 1968. Gütersloher Verlagshaus Gert Mohn. 208 Seiten mit 220 Fotos. Großformat.

Auf die Einführung, die in Kürze die Geschichte des Volkes von Moses bis heute umreißt, behandelt eine Bilddokumentation mit jeweils kurzem Text die folgenden Themen: Idee eines Staates – Geburt eines Staates –

Jerusalem, geteilte Stadt – Pioniere – Industrie – Alte Stätten – Neue Städte – Aber die Grenze heißt Front. Es folgen eine Zeittafel, Übersichten über Klima, Bevölkerung, Export, Religion, Politik, Fremdenverkehr u. a., sowie Hinweise und Worterklärungen und ein Register. Es handelt sich um einen instruktiven Tatsachenbericht. G. L.

KURT SONTHEIMER (Hrsg.): *Israel. Politik. Gesellschaft. Wirtschaft*. München 1968. Verlag R. Piper & Co. 364 Seiten.

Auf einer Studienreise durch Israel 1965 kam dem Herausgeber die Idee, gemeinsam mit seinen jungen Mitarbeitern, ein Handbuch auf wissenschaftlicher Grundlage über das politische System, die Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie der außenpolitischen Situation des Staates Israel zu verfassen. Der Zielsetzung stand freilich im Wege, daß die zeitlichen und finanziellen Möglichkeiten zu Studien in Israel selbst begrenzt waren, daß die Mitarbeiter auch nicht die Landessprache, das Hebräische beherrschten, somit auf Publikationen in anderen Sprachen angewiesen waren. Der Vorzug des Bandes ist, daß er im wesentlichen als teamwork verstanden wurde. Die meisten Beiträge waren im Mai 1967 bereits vorläufig abgeschlossen, der Junikrieg hat aber die politische und militärische Lage Israels entscheidend verändert. Daher wurden die wichtigsten Ergebnisse aus dem Junikrieg noch in den vorliegenden Band eingearbeitet. Der Band enthält sieben Beiträge: Hans-Helmut Röhning, Die Entstehungsgeschichte des Staates Israel; Albert Hilbrink, Bevölkerung und Sozialstruktur; Horst Heimann, Die Wirtschaftsordnung; Bodo Zeuner, Das politische System; Franz Ansprenger, Israel und die Dritte Welt. Der Herausgeber steuerte zwei eigene Beiträge bei: Israel und die Großmächte, sowie: Israel – ein Staat wie jeder andere? Seine Aufgabe als Herausgeber sah er im übrigen zunächst in der Gewinnung möglichst kompetenter jüngerer Mitarbeiter, sodann in der Abstimmung und Besprechung der Einzelthemen mit den Verfassern zugunsten einer möglichst einheitlichen Grundkonzeption, schließlich in der abschließenden Durchsicht der vorgelegten Manuskripte. Dankenswert ist, wie Sontheimer sine ira et studio die Suche von Juden und Israelis nach ihrer Identität schildert, wie er die Probleme des Zusammenhangs von Staat und Religion und die jeweils verschiedenen Positionen der orthodoxen und der nichtreligiösen Juden dazu erörtert. Illusionslos beurteilt der Herausgeber die Situation im Nahen Osten. Gelingt es nicht, dem die Gegensätze verschärfenden Bündnis der Falken Israels und der arabischen Staaten ein Bündnis der „gemäßigten Realisten“ entgegenzusetzen, gelingt keine Entspannung, „so ist es sehr fraglich, ob die nächste bewaffnete Auseinandersetzung zwischen Israel und den Arabern lokal begrenzt werden kann und dann nicht Atomwaffen zum Einsatz kommen“ (S. 246). Die Schwierigkeiten, einen Frieden zwischen Israel und den Arabern zu erreichen, sieht auch klar Franz Ansprenger. – Im ganzen ein gut informierendes Buch. W. E.

Bibliographische Notizen

KARL OTMAR FREIHERR VON ARETIN: Die deutsche Universität im Dritten Reich. In: Frankfurter Hefte. 23, 10 (1968). S. 689–696.

¹ s. D. Nick: „Einladung nach Israel“. In: FR XI/57/60. 1964, S. 156.